

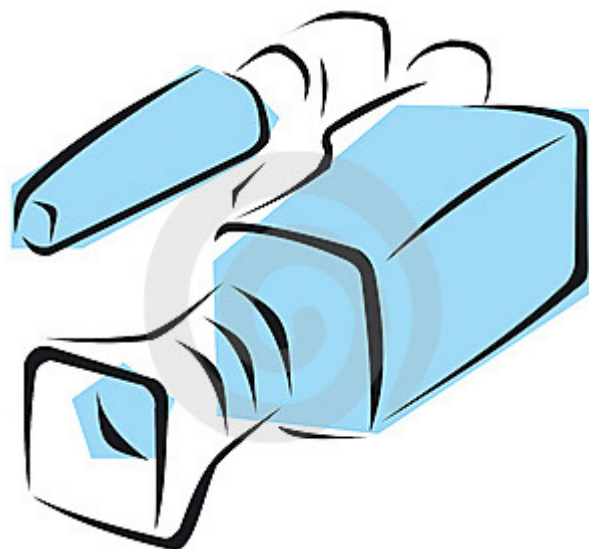
Info Video-Playback

Unterstützte Produkte:

- Plano 8" Media
- Plano 10" Media
- Crystal 12"
- Crystal 15"

Folgende Formate werden bei obigen Produkten unterstützt:

- MPEG1
- MPEG2
- MPG4
- RMP4
- DivX5
- DivX4
- Xvid
- DIVX



Die maximale Auflösung beträgt: 720 x 576 pixel

Die maximale Bitrate*^{1.)} beträgt: 15Mbps*^{2.)}

Ebenfalls werden folgende Motion JPG (häufigstes Kamera Format) unterstützt:

- MJPEG-A
- MJPEG-B

Hier beträgt die maximale Auflösung: 640 x 480 pixel

Datei Endungen der obigen Formate: .avi .mpg

AVI Audio Video Interleave (AVI) ist ein von Microsoft definiertes Video-Containerformat

MPG Kurzbezeichnung für Dateierweiterung der MPEG-Rasterbildsequenzen bzw. Filmen (MPEG-Format)

* 1.) Die **Bitrate** bezeichnet das Verhältnis einer Datenmenge zu einer Zeit, typischerweise gemessen in Bit pro Sekunde, abgekürzt als Bit/s oder bps. Die Bitrate bei der Audio- und Videokompression kann entweder konstant sein (konstante Bitrate, CBR) oder variabel (variable Bitrate, VBR). Bei VBR wird die Bitrate dynamisch an die zu kodierenden Daten angepasst. So wird zum Beispiel bei der MPEG-Videokompression bei ruhigen Szenen die Videobitrate reduziert, während sie bei aktionsreichen Szenen angehoben wird. Das erlaubt eine optimale Nutzung des Speicherplatzes und eine höhere Bildqualität, als sie mit CBR erreichbar wäre.

*2.) Mbps = megabit per second

Info MPEG-Formate

Die Gruppe hat folgende Komprimierungsformate standardisiert. Sämtliche H.26x Standards sind ITU-Standards. Aber sie gehören aufgrund der Zusammenarbeit mit MPEG dennoch dazu:

Name	Erscheinungsjahr	Bemerkung
H.261	1990	Bildtelefonie, Videokonferenzen über ISDN
MPEG-1	1993	Progressives Video-Format mit mehreren Layern. Wird unter anderem für Video-CDs verwendet. Zum Audio-Teil von MPEG-1 gehört das MP3 (MPEG-1 Layer 3).
MPEG-2/H.262	1994/95	Video- und Tonformate in Fernsehqualität. Wird auch für DVD-Videos und DVB verwendet. (Bitrate: bis 15 Mbit/s)
H.263	1995/96	
H.263+	1997/98	
H.263++	2000	
MPEG-3	(nie erschienen)	Hätte der Standard für HDTV werden sollen. Es genügte aber eine Erweiterung von MPEG-2. MPEG-3 kam daher nie zustande.
MPEG-4	1998/99/00/01	Gegenüber MPEG-2 deutlich stärkere Video-Kompression. Die erste Version des Standards kam 1998/99 heraus. Es folgte Version 2 1999/00 und die Version 3 2001. MPEG-4 beschreibt u. a. ein komplexes, an QuickTime angelehntes Container-Format, eine 3D-Sprache ähnlich VRML und nicht-rechteckige Video-Objekte. Es enthält auch Unterstützung für Digital Rights Management .
H.264	2002	Offizielle Terminologie des ITU oder MPEG-4 Teil 10 (offizielle MPEG Terminologie) ISO/IEC 14496-10 AVC. Im Sprachgebrauch auch H.26L, die Arbeit des JVT oder „JVT CODEC“, Advanced Video Code (AVC), JM2.x, JM3.x und JM4.x genannt.
MPEG-7	2002	Ein System zur Beschreibung von multimedialen Inhalten (u.a. Metadaten).
MPEG-21		Ein sog. „ Multimedia Framework “.
MPEG-A	2004	Standardisierung von <i>integrierten Lösungen</i> („MPEG-Anwendungsformaten“) für bestimmte, klar definierte Anwendungsfälle; referenziert Werkzeuge/Technologien sowohl aus anderen MPEG-Standards als auch von außerhalb;
MPEG-B	2005	„ <i>MPEG Systems Technologies</i> “: Standardisierung von „Systems“-Technologien, die in mehreren MPEG-Standards Verwendung finden (z. B. binäre Codierung von XML);
MPEG-C	2005	„ <i>MPEG Video Technologies</i> “: Standardisierung von Video-Technologien, die in mehreren MPEG-Standards Verwendung finden (z. B. inverse DCT);
MPEG-D	2005	„ <i>MPEG Audio Technologies</i> “: Standardisierung von Audio-Technologien, die in mehreren MPEG-Standards Verwendung finden (z. B. „ MPEG Surround “ zur Codierung von Surround -Audiomaterial);
MPEG-E	2005	M3W (<i>MPEG Multimedia Middleware</i>)

MPEG standardisiert nur den Bitstream und den Dekodierer. Der Kodierer wird nicht standardisiert, so dass noch Raum für Effizienzsteigerungen bleibt. Es werden aber Musterimplementationen (verification models) vorgegeben, die aber weder besonders schnell noch besonders effizient sind, weshalb die meisten Implementierungen von MPEG-Kodierern von Grund auf neu geschrieben sind.

Die MPEG spezifiziert sowohl [Containerformate](#) als auch [Codecs](#). Dadurch können beispielsweise in MPEG-2 kodierte Videospuren auch in (technisch allerdings unterlegenen) [AVI](#)-Containern abgelegt werden und nicht nur in hauseigenen MPEG-Containern.